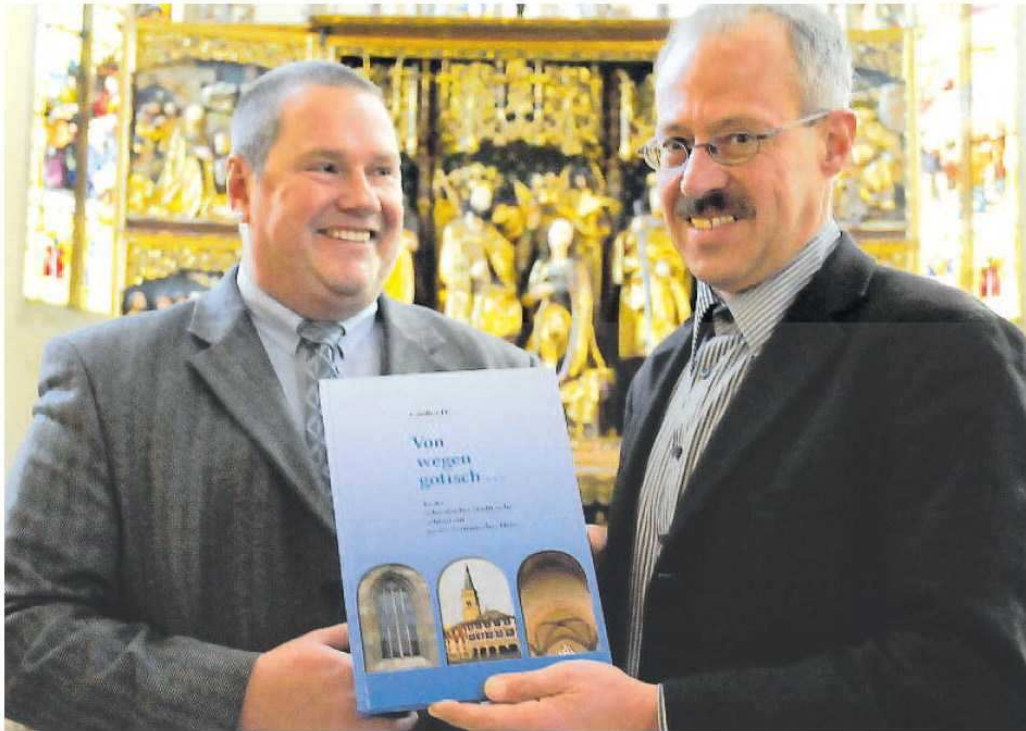


„Mindestens 300 Jahre älter“

„Von wegen gotisch...“: Neues Buch über die Geschichte der Stadtkirche



Pfarrer Dr. Paul Hermann Zellfelder, „Hausherr“ der Evangelischen Stadtkirche St. Johannes d. T. und St. Martin, nahm in der Kirche von Autor Gunther Hess das druckfrische Buch in Empfang. Foto: Wilhelm

„Von wegen gotisch ... in der Schwabacher Stadtkirche schlägt ein großes romantisches Herz“ heißt das neue Buch von Gunther Hess. Er ist Redakteur beim Schwabacher Tagblatt und hat sich intensiv mit der Baugeschichte der evangelischen Stadtkirche St. Johannes d. T. und St. Martin in Schwabach befasst. Dabei ist er zu neuen und erstaunlichen Erkenntnissen gelangt.

Schwabach (gw) – Der Autor stieß wiederholt auf Widersprüche zwischen der überlieferten – und äußerst dürftigen – Baugeschichte einerseits und dem Erscheinungsbild der Schwabacher Stadtkirche St. Johannes d. T. und St. Martin andererseits. Dies veranlasste ihn, sich intensiv mit Bauforschung, Kunstgeschichte und Stilkunde auseinanderzusetzen. Je weiter er forschte, desto deutlicher fielen ihm massive Umbauten, Ergänzungen, Änderungen und Stilwechsel auf. Letztlich erschien ihm die Schwabacher Stadtkirche als ein architektonisches Flickwerk.

Bisher wird angenommen, dass die Stadtkirche in der Spätgotik erbaut wurde. In den Kirchenführern und Stadtchroniken ist zwar von Vorgängerbauten die Rede, doch als Bauzeit gilt der Zeitraum zwischen 1469 und 1495.

Allerdings listet der Autor eine ganze Reihe von Details auf, aus denen sich wie ein Mosaik seine zentrale These zusammenfügt: Wesentliche Bauteile stammen noch aus romanischer Zeit. „Damit ist das Gotteshaus deutlich älter als bislang angenommen, und zwar um mindestens 300 Jahre“, erklärt Gunther Hess. „Und somit schlägt in der Schwabacher Stadtkirche noch immer ein großes romantisches Herz.“ Der romanische Kern sei nur mühsam mit einem gotischen Mäntelchen bedeckt. „Die Kirche ist bereits vor 1200 entstanden und hat in der Spätgotik lediglich einen etwas missglückten gotisierenden Umbau erfahren“, ist Hess überzeugt.

Alte Karten nur Phantasie?

Leider geben schriftliche Quellen über die vollständige Baugeschichte so gut wie keine Auskunft. Die frühe Baugeschichte ist überhaupt nicht dokumentiert. Allerdings verwahrt das Staatsarchiv Nürnberg zwei Landkarten, angeblich aus dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts, auf denen auch Schwabach abgebildet ist. Die beiden Pläne werden nicht als authentisch angesehen, insbesondere was die Darstellung Schwabachs anbelangt.

Die eine dieser Karten zeigt eine Ansicht Schwabachs, bei der die

Stadtkirche zwei Türme hat. Die andere zeigt Schwabach mit einer Kirche, an deren einem Ende ein Rundkuppelbau steht und neben der ein weiterer Turm zu erkennen ist. Nur Phantasie-Darstellungen? Gunther Hess glaubt das nicht. Mit Hilfe von Modellen zeigt er die mögliche Abfolge der Umbauten und versucht eine Verbindung herzustellen zwischen dem Baubefund und den beiden historischen Karten.

① „Von wegen gotisch ... in der Schwabacher Stadtkirche schlägt ein großes romantisches Herz“ von Gunther Hess. 80 Seiten, farbig, 93 Bilder, Hardcover, Druckerei Millizer, Schwabach, 2009. Gefördert durch die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“, Verlag Schwabacher Tagblatt, Druckerei Millizer, Schwabach. ISBN 978-3-922575-20-7, 19,80 Euro. Erhältlich in Schwabach, in der Geschäftsstelle des Schwabacher Tagblatts, bei den Buchhandlungen Kreuzer, Lesezeichen und Koinonia und im Evangelischen Haus.

www.guntherhess.de
Führung von Gunther Hess und Klaus Huber am Samstag, 5. Dezember, 14 Uhr, Treffpunkt Rathaus-Passage.